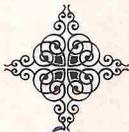


Gruß und Gegengruß

Denkschrift anlässlich der General-
visitation in der Ephorie Chemnitz-
Land vom 15. – 23. März 1925
durch Seine Magnificenz den
evang. Landesbischof D. Ihmels.



Ernst Henze

Im Auftrage der Gesamtephorie zusammengestellt und herausge-
geben von Pfarrer Toller in Glösa.

Fort Vrange

geb. am 20. 1. 1907

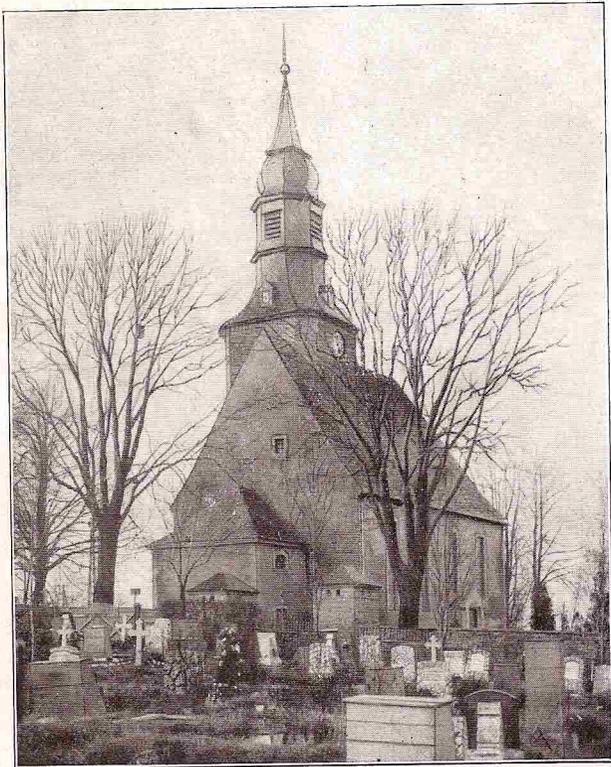
im Ostern

of Vöbeln

in Pleißen seit

1910 in Pleißen

Kirchfahrt Bleiße.



Kirche zu Bleiße.

Die erste sichere Erwähnung von Bleiße als Kirchdorf finden wir in einer Urkunde vom 13. Dezember 1375. Damals gehörte es zu der reichsunmittelbaren Herrschaft Rabenstein, die um diese Zeit im Besitze der Edlen von Waldenburg war. Aus der erwähnten Urkunde verkaufte Johannes der Ältere von Waldenburg Bleiße mit noch einigen anderen zur Herrschaft Rabenstein gehörigen Dörfern an das Benediktinerkloster in Chemnitz. Seit 1375 war es also ein Klosterdorf und bildete einen Bestandteil des Archidiaconats und der Sedes Chemnitz unter dem Bistum Meißen. 1540 wurde die Reformation eingeführt und Bleiße wurde nach Aufhebung des Chemnitzer Benediktinerklosters herzoglich Sächsisches, seit 1537 kurfürstlich Sächsisches Amtsdorf. Davor war es noch heute unter der Kollatur des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums. In kurzer Unterbrechung (1879 bis 1887) gehörte es zur Ephorie Chemnitz, jetzt Chemnitz-Stadt. Seit der Reformation hatte der Pfarrer zu Bleiße auch Wüstenbrand als Sitz.



Arno Claus,
Pfarrer in Pleiße.



Karl-Oskar Schönherr,
Kantor in Pleiße.

Kirche zu versorgen. Die Verbindung mit Wästenbrand wurde erst am 1. Juli 1899, die mit Rändler am 1. Januar 1900 gelöst. — Die Kirche brannte zweimal ab, 1513 und 1731, und ward 1516 und 1740 neu geweiht; 1896 erhielt sie eine durchgreifende Erneuerung, besonders im Innern. 1907 erhielt sie an Stelle der alten Glocken aus dem Jahre 1732 ein neues Geläute, das aber leider schon 1917 dem Kriege zum Opfer fallen mußte. Dank der Opferwilligkeit der Gemeindeglieder und vor allem des Fabrikbesizers Gotthard Sallmann konnten am 21. April 1923 drei neue, von der Fa. Viezel & Co. in Dresden gegossene Glocken aufgezogen und am 29. April geweiht werden. 1910 wurde die Kirche mit elektrischer Beleuchtung versehen und am 6. Oktober 1912 die Orgel aus dem Jahre 1828 unter Erhaltung des alten Prospektes durch eine neue mit 24 Registern von Gebr. Jehmlich in Dresden ersetzt. — Die am 17. Juli 1615 niedergebrannte und rasch wieder aufgebaute Pfarre mußte öfters renoviert werden, zuletzt in den Jahren 1860, 1899 und 1908. — Neben dem alten Friedhof um die Kirche wurde 1888 noch ein zweiter angelegt und auf diesem 1896 eine Leichenhalle errichtet. — Zu der 1845 neu erbauten Kirchschule trat 1878 noch ein zweites Schulhaus, das 1911 einen völligen Umbau und eine bedeutende Erweiterung erfahren hat. — Seit dem 12. Mai 1923 besitzt Pleiße ein würdiges Ehrendenkmal für die Gefallenen des Weltkrieges an der Kirchhofsmauer nach der Staatsstraße zu, um dessen Errichtung sich besonders die hiesige freiwillige Sanitätskolonne verdient gemacht hat. — Die Bevölkerung ist zu zwei Dritteln in der Industrie, zu einem knappen Drittel in der Landwirtschaft beschäftigt.

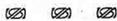
Der Kirchengemeindevertretung zu Pleiße gehören außer dem Pfarrer z. Z. die nachstehend genannten Herren an:

Ottomar Berthold, Fabrikbesitzer,
stellvertretender Vorsitzender
Paul Flath, Gutsbesitzer
Max Frieden, Malermeister
Felix Gabler, Landwirt
Gustav Landmann, Oberstraßenwart
Ernst Neubert, Gutsbesitzer
Paul Polster, Gutsbesitzer
Gustav Schettler, Privat

Otto Esche, Gutsbesitzer
Otto Franke, Gutsbesitzer
Frig Frischling, Kaufmann
Max Härtig, Fabrikant
Karl Müller, Bürgermeister
Emil Behold, Werkmeister
Gotthardt Sallmann, Fabrikbesitzer
Oskar Schönherr, Kantor.

Die evangelischen Geistlichen von Pleiße.

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1541 Lange, Michael | 1842 Gröfel, Karl August Immanuel |
| * — Zwickau | * 1790 Wurzen, † 1862 |
| 1575 Müller, Johannes | 1822 Schmiedeberg (Di.) |
| * 1544 Nerchau, † 1584 hier | 1829 Ursprung, 1860 em. |
| 1584 Klotz, Valentin | 1861 Neumann, Hermann Oswald |
| * 1538 Löbnitz, † 1605 hier | * 1826 Deberan, † 1911 in Leipzig |
| 1605 Richter, Samuel Mag. | 1858 H. Dresden, Unentf. |
| * — Herzogswalde, † 1637 | 1874 Ruppertsdorf (Bo.) 1882 em. |
| 1612 Ursinus, Tobias | 1875 Fischer, Altwil Robert |
| * — | * 1834 Bocka (Bo.), † 1913 |
| 1613 Teuber Johannes | 1861 Schuldirekt. Treuen, 1899 em. |
| * — Halberstadt, † 1646 hier | 1900 Bönhoff, Andreas Gustav Leo |
| 1645 Andrea, Nikolaus | * 1872 Trotha b. Halle [Lic. D.] |
| * 1601 Gelenau, † 1648 hier | 1897 B.-E. |
| 1648 Andrea, Samuel | 1898 D. v. Dresden-Petri |
| * 1609 Lengefeld, † 1678 hier | 1899 P. v. hier |
| 1678 Andrea, Johannes | 1903 D. Annaberg |
| * 1641 Eilbach, † 1686 hier | 1915 A.-D. Dresden, Matthäus |
| 1686 Graun, Wolfgang Friedrich Mag. | 1903 Kirsten, Gustav Paul |
| * Striegnitz, † 1707, Eppendorf | * 1872 Stolpen, 1920 em. |
| 1691 Rüttner, David | 1901 H. v. Fördergersdorf |
| * 1660 Waldheim, † 1739 hier | 1902 H. v. Forchheim |
| 1737 Rüttner, Johann Gottfried | 1902 H. v. Königsbrück |
| * 1703 Pleiße, † 1779 hier | 1903 H. v. Cuba |
| 1779 Rüttner, Johann Heinrich | 1908 P. Neukirchen (Wd.) |
| * 1746 Pleiße, † 1819 hier | 1916 Falkenstein |
| 1771 Substitut hier | 1920 P. Fördergersdorf |
| 1819 Friedrich, Simon Mag. | 1908 Clausß, Arno |
| * 1768 Langenreinsdorf (Werdau) | * 1873 Leukersdorf i. E., 1898 B.-E. |
| 1799 Subst. Gablenz (Wd.) | 1900 H. Kleinzschochwitz |
| 1802 Gablenz, 1842 em. | 1903 P. Kleinzschochwitz. |



Die Ankunft des Landesbischofs erfolgte Freitag, den 20. März 1/2 Uhr an der Pforte. Der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Fabrikbesitzer Ottomar Berthold, sprach ein herzliches Begrüßungswort. Geleitet von den Mitgliedern der Kirchgemeindevertretung begab sich Magnificenz in die Kirche, in der sich die Gemeinde zahlreich versammelt hatte, und nahm auf dem festlich geschmückten Altarplatz mit seiner Begleitung Platz. Der Kinderchor sang nach einem Orgelvorspiel: „Großer Gott wir loben dich“. Darauf folgte die Begrüßung durch den Ortspfarrer Clausß.

„Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über sie alle, die ihr sie lieb habt“. Diese Aufforderung zur Freude an die Gemeinde des Herrn, die uns der kommende Sonntag Lätare: „Freuet dich“ mit seinem Eingangsspruch entgegenruft, klingt zusammen mit der großen Freude, die am heutigen Tage unserer Kirchgemeinde Pleiße durch den Besuch unseres Sächsischen Landesbischofs zuteil wird. In solch freudiger Bewegung begrüße ich nun heute namens der Kirchgemeinde und ihrer geordneten Vertretung Ew. Magnificenz hier in unserm schlichten Gotteshause und danke von Herzen für Ihren Besuch.

Die Kirche, in der wir hier versammelt sind, 1740 geweiht, 1896 im Innern erneuert, ist ein 3. Gotteshaus, das hier auf dieser Stätte steht. Die beiden früheren Kirchen sind durch Feuer zerstört worden. Schon seit ungefähr 600 Jahren sind die Bewohner des Ortes auf diese Höhe hinaufgezogen um ihren Gottesdienst zu halten. Aber noch niemals hat eine solche Feier wie heute hier stattgefunden, denn noch nie hat bisher der oberste geistliche Vertreter und Führer unserer Landeskirche hier Einzug gehalten. So wird in der Geschichte unserer Kirchgemeinde der heutige Tag für uns zu einem bedeutenden Ehrentag, der uns immer in Erinnerung bleiben wird. Möchte er durch Gottes Gnade aber auch zu einem Tag des Segens werden, zur Stärkung des kirchlichen Sinnes, der Treue im Glauben und dem Festhalten des Bekennermutes, der opferwilligen Liebe und der Heiligung unseres Lebens!

Unsere Kirchengemeinde bedarf dieser Stärkung. Sie gehört ja mit zu denen in der Umgegend, die von dem Ansturm eines ausgesprochen kirchen- und christentumsfeindlichen Geistes am heftigsten angefochten werden. Es ist das nicht ohne nachteilige Wirkung geblieben, sonst müßte wohl der Besuch der Gottesdienste an gewöhnlichen Sonntagen, der Jugend- und Kindergottesdienste und der Abendmahlsfeiern, besser sein, wenn freilich auch die Schwierigkeit der Beheizung der Kirche auf den Besuch nicht ohne Einfluß ist.

Doch darf ich auch bezeugen, daß die Treuen in unserer Gemeinde nicht fehlen. Der Herr hat sein Volk auch unter uns noch. Die Männer der Kirchengemeindevertretung sind feste und zuverlässige Stützen der Kirche, die nach ihren Gaben und Kräften sich bemühen, den verantwortungsvollen Aufgaben ihres Amtes gerecht zu werden. Der Frauenverein ist kirchlich gesinnt und die Jugendvereine haben besonders durch die Tätigkeit des Jugendsekretärs und der Jugendsekretärin erfreuliche Förderung erfahren. Durch die Zeiten schwerer finanzieller Not hat die Opferwilligkeit der Kirchengemeindemitglieder dank der tatkräftigen Anregung einer Anzahl treuer Männer glücklich hindurchgeholfen. Und die Hoffnung erscheint berechtigt, daß allmählich immer mehr wieder zu der Einsicht kommen: ohne Gott, ohne Heiland bleibt das Herz friedelos, das Leben leer und inhaltslos, das Sterben trost- und hoffnungslos.

Liebe Gemeindemitglieder, wir, die wir hier versammelt sind, wollen fest an dem Glauben halten, daß der Herr Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene, im Kampf der Geister sich durchsetzen und siegen und der Fels bleiben wird, auf dem seine Kirche feststeht für alle Zeiten. Wir wollen vor Gott heute in Gegenwart unseres Landesbischofs geloben, unserm Herrn Jesu die Herrschaft über unser Herz und Leben einzuräumen. Wir wollen anhalten am Gebet zu Gott, daß er dazu alle kirchliche Arbeit unter uns segnen wolle. Und wir wollen auch Gott bitten, daß er Ew. Magnificenz segne in Ihrem hohen Amt als obersten Hirten und Bischof unserer teuren evangelisch-lutherischen Kirche.

Herr wir lassen dich nicht, du segnest uns denn! Amen.

Se. Magnificenz führte darauf aus:

Meinen Gruß an euch laßt mich einleiten mit dem Worte II. Kor. 6, V. 1:

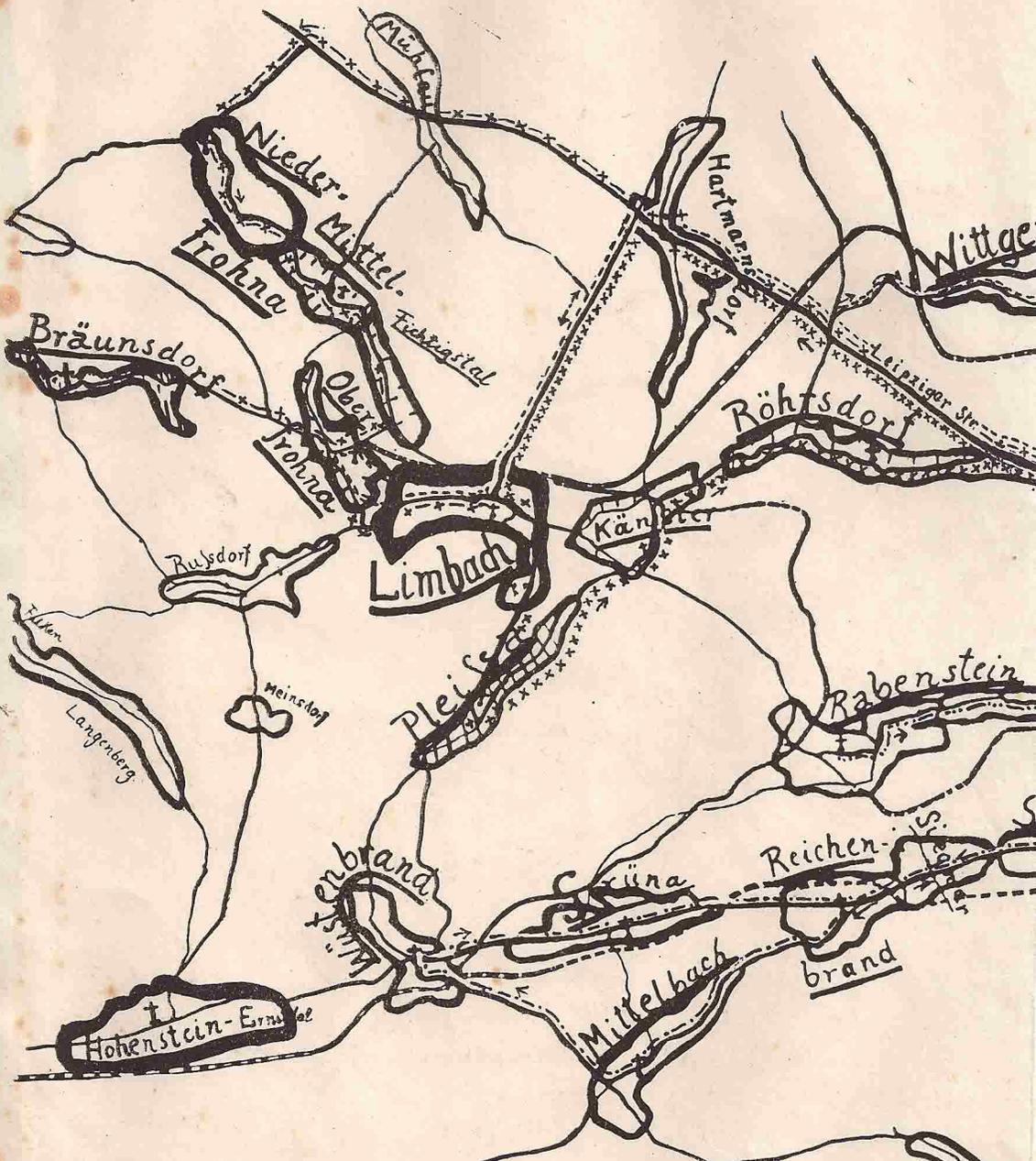
„Wir ermahnen euch als die Mithelfer Christi, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget!“ —

Der Apostel Paulus sieht das Schönste an seinem Amt darin, daß er Mithelfer sein darf am Werke Jesu Christi. Mithelfer Christi an den Seelen unserer Gemeinden, das sollen und wollen wir Pfarrer sein, das ist auch der Dienst jeder Kirchengemeindevertretung. So bin ich heute zu euch gekommen, euch zu bitten: Laßt die Gnade Gottes an euch nicht vergeblich sein! — Wie deutlich spricht diese Gottesgnade gerade in der Passionszeit zu uns! Wem es durchs Herz gegangen ist, daß Gottes Sohn den Weg ans Kreuz gegangen ist, uns Sünder selig zu machen, der muß es in die Welt hinausrufen, daß es alle, die noch ferne stehen, hören: „Laßt diese Gnade Gottes, daß Jesus Christus starb um deinetwillen, um der Sünde aller Menschen willen, laßt sie nicht vergeblich sein an euren Herzen!“

Diese Gnade Gottes in Christo ist auch euch schon oft gesagt! Allsonntäglich hat dies Gotteshaus euch um die Botschaft dieser Gottesgnade gerufen. Spürt ihr nun etwas davon, daß jemand, der als Mithelfer Christi zu euch kommt, von dem Wunsche befeht ist, euch diese Bitte recht eindringlich ans Herz zu legen: Empfanget die Gnade Christi nicht vergeblich? — Was bedeutet das? Es kommt darauf an, daß ich der Stimme meines Gottes, daß ich seinem Worte Gehör schenke, mich davon ergreifen lasse. Mit einer einmaligen Befehung ist das nicht getan. Das ist wohl der Anfang, aber erst der Fortgang beweist, ob es bei Dir vergeblich war, oder ob nicht.

Da muß nun der Dienst der Mithelfer Christi einsetzen und von euch angenommen werden! Zwingen können wir niemanden dazu! Aber bitten können wir und ernstlich ermahnen, wie Claus Harms, von dem das Urteil seiner Gemeinde lautete: Wenn er's könnte, möchte er wohl uns alle auf seinen Händen in den Himmel tragen! —

So möchte auch unsere Mahnung nichts Anderes, als mithelfen, daß diese Stunde nicht vergeblich sei an euren Seelen! Er wirbt um Dich, er bietet seine Gnade an Dir und mir! Laßt ihn nicht draußen stehen und vergeblich anklopfen. Laßt uns seine Gnade ergreifen, ja, wirklich fest ergreifen und uns ihm geloben!



KARTE

der

Ephorie Chemnitz II.

---	1 Fahrt	17.3.25.
-x-	2 "	18.3.25.
---	3 "	19.3.25.
xxxx	4 "	20.3.25.
----	Sonntag	22.3.25.

Nach Stollberg